

Der Morgenstern.

Gedruckt und herausgegeben von Benjamin Dorkholder in Waterloo, (Wellington District,) Canada.

Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.

Band 2.]

Donnerstag, Juni 3, 1841.

[No. 37.]

Dichterstelle.

Sommerlied.

Die Thäler und die Höhen,
Die Sommer-Anmuth schmückt,
In ihrer Pracht zu sehen,
Ist, was mein Herz entzückt.

Wie schön ist Wald und Weide,
Und die behaute Hür!
Wie rein ist diese Freude
Der reizenden Natur!

Die Saat ist aufgehoben
Und reizt des Schnitters Hand.
Die Blätter-vollen Sprossen
Bedecken Berg und Land.

Die Vögel, die wir hören,
Erfreuen sich dieser Zeit.
Nichts tönt in ihren Ohren,
Als Lust und Fröhlichkeit.

Was uns vor Augen schwebet,
Schmückt und hüpfet und singt.
Und Alles, Alles lebt
Und Alles scheint vorjüngt.

Für mich, schuf deine Güte,
O Gott! die Welt, so schön
Für mich ist Frucht und Blüthe
In Thälern und auf Höhn.

Für mich ist Freud' und Wonne
Hier, wo das Echo schallt.
Für mich bestrahlt die Sonne,
Die Felder und den Wald.

Für mich ist das Stämmel!
Von Herden auf der Au,
Für mich wölbt sich der Himmel
So heiter und so blau.

Für mich sind jene Gründe
So lieblich anzusehen
Für mich wehn kühle Winde
Für mich ist alles schön

Du Schöpfer dieser Wonne,
Wie gütig mußt du seyn!
Wir jeder Morgensonne
Will ich mein Leid dir weihn!

Gemsenjäger.

Die Gemsen bewohnen die unzugänglichsten Orte der Subalpinen auf den großen Bergen von Europa. Sie bewegen sich aus durch außerordentliche Kraft und Elastizität ihrer Glieder, wodurch es ihnen möglich wird, über alle felsigen, von einem Vorsprung zum andern mit der größten Leichtigkeit und untrüglicher Sicherheit zu springen. Dieses Vermögen, augenblicklich den Schwerepunkt des Körpers zu finden und zu unterstützen, verbunden mit einem ungemein scharfen Augenmaße ist allen Jagdarten, mit denen die Gemsen nahe verwandt sind, eigenständig. Diese Eigenschaften sind den Gemsen angeboren, und werden nicht erst durch Erfahrung und Übung erworben; denn sobald die Jungen die nötige Kraft erreicht haben, machen sie den Alten ihre Künste und behenden Sprünge nach.

Um so größere Bewunderung verdient daher die Kraft des Menschen, der durch Übung seine von Natur schwachen Sinne und Kräfte zu einem hohen Grade auszubilden vermag, daß sie denen dieser Thiere nur wenig nachsehen. Ein interessantes und merkwürdiges Beispiel von dem, was durch Muth, Beharrlichkeit und beharrliche Übung zu erreichen vermag, liefern die Gamsenjäger.

Die Gamsenjäger gehen gewöhnlich des Nachts auf die gefährliche Arbeit aus. Dies thun sie, um mit Leichtigkeit auf den hochgelegenen Weidenplätzen anzukommen, wohin die Gemsen, die andere Heerden sich daselbst aufhalten, zu weiden herabkommen. Wenn der Jäger die Stellen, wo er seine Beute antreffen hofft, erreicht hat, schaut er sich mit Hilfe eines Fernrohrs um. Sieht er keine Gemsen, so steigt er noch höher; hat er aber welche entdeckt, so sucht er sie zu umgeben und sich auf ihnen zu setzen und hinter Felsvorsprünge und Gebüsch näher zu schließen. Ist er so nahe gekommen, daß er die Gamsenformig röhrenden Geräusche des Thieres entdecket, so legt er sein Gewehr auf einen Felsen auf, nimmt sein Ziel mit der größten Kaltblütigkeit und verfehlt es

nur höchst selten. Ist die Gemse gefallen, so läuft er herzu, zerhauet ihr die Flecken und berathschlagt bei sich, welchen Weg er nach der Heimath zu nehmen habe. Ist dieser Weg zu beschwerlich, so genügt er sich mit der Haut, die er dem Thiere abzieht, sonst aber ladet er dasselbe auf die Schultern und trägt es trotz seiner weiten Entfernung heim zu seiner Familie.

Aber wenn, wie dies öfter noch der Fall ist, das wackere Thier den Jäger bemerkt, so entflieht es mit der größten Geschwindigkeit in die Gletscher und legt mit ungläublicher Eile über den gefrorenen Schnee und die jagigen Felsen hinweg. Besonders schwer ist es den Gemsen nahe zu kommen, wenn mehrere beisammen sind. Während die Herde graset, hält eine von ihnen Wache auf einer hohen Felsspitze, von der aus alle Zugänge zu Weide übersehen werden können; so wie diese nun einen Gegenstand der Gefahr entdeckt, giebt sie durch einen scharfen pfeifenden Ton den übrigen ein Zeichen, worauf alle ihr zulaufen, um die Art der Gefahr kennen zu lernen. Erschrecken sie dann ein Hauptthier oder ein Jäger, so stellt sich die erfahrene an ihre Spitze und führt sie eiligst in unzugängliche Oerter.

Dann beginnen erst die Beschwerden und Strapazen des Jägers, denn in der Hitze der Verfolgung kennt er keine Gefahr. Er durchwaded den tiefsten Schnee ohne an die Abgründe zu denken, die er vielleicht verbirgt; er steigt in die gefährlichsten Bergschluchten hinauf, klettert wieder hinauf und klettert den Fels, ohne zu überlegen wie er wieder zurück kommen will. Oft überrascht ihn die Nacht, aber auch dies kann ihn nicht aufhalten; denn er weiß wohl, daß die Gemse in der Dunkelheit von ihrer Flucht abstecken muß, und daß er sie mit dem anbrechenden Morgen wieder erreichen wird. Er bringt dann die Nacht ohne irgend ein Obdach auf einem nackten Felsen oder auf einem Haufen rauher Steine zu, allein, ohne Feuer und ohne Licht. Ein wenig Käse und hartes Brod, das er in seiner Tasche mit sich führt, ist seine einzige Nahrung; das Brod ist oft so hart, daß er es zwischen zwei Steinen zerbrechen, oder mit seiner Art theilen muß, die er stets bei sich hat, um sich Stufen in die glatten und steilen Eisberge zu hauen. Hat er sein frugales Mahl beendet, so legt er einen Stein unter seinen Kopf und überläßt dem Schicksal der ihm die Gemse und den Weg, den sie genommen hat, in Träumen erscheinen läßt. Früh erweckt ihn die Frische der Morgenluft; von Käse erfrischt steht er auf, mit dem Blicken die Höhen und Abgründe, die er zu erklimmen und hinabzusteigen hat, um die Gemse zu erreichen, trinkt dann ein Schluck Branntwein, hängt seine Tasche über die Schulter u. geht den neuen Gefahren muthig entgegen. Die kühnen u. beharrlichen Jäger bringen oft mehrere Tage in den wildsten Einöden zu, während ihre Familien um sie in der größten Angst und Verlangen leben.

Vollkommen vertraut mit den Gefahren, welche die Gamsenjäger zu bestehen haben, ist ihnen diese Jagd zur unbefriedigbaren Leidenschaft geworden. Eaufure kannte einen jungen Mann aus Distrikt von Chamouny, der sich auf folgende Weise gegen ihn ausdrückte: „Rein Gotsvater ist auf der Gamsenjagd ungelommen, eben so mein Vater, und ich bin so vollkommen überzeugt daß auch ich dabei ungelommen werde, daß ich diese meine Jagdtasche mein Leichentuch nenne. Es ist meine feste Ueberzeugung; aber wenn sie mir Reichthümer anböten, unter der Bedingung daß ich der Gamsenjagd entsagen sollte, so würde ich ihr Anerbieten ausschlagen.“ Eaufure bemerkt noch, daß er mehrere Wanderungen mit diesem jungen Manne unternahm, wobei derselbe eine bewundernswürdige Stärke und Gewandtheit, aber nach einer weise größere Beweglichkeit zeigte; und daß ihn zwei Jahre später das Schicksal wirklich erreichte, das er sich selbst vorausgesagt hatte.

Eine prächtige Familie.

Bei einer Sitzung der speziellen Court von vorletzter Woche in der Stadt Newyork, wurden Margaret Mac Anna Mac, Mutter u. Tochter, verurtheilt wegen Ohrringe, Knopf, Bettquilt rothe Cräpe Schawl, u. s. w. von Ellen McGrath zu stehlen, sie wurden schuldig gefunden und für 90 Tage nach dem Zuchthaus geschickt. Der Vater und Water, und Tochter von dieser Familie befinden sich gegenwärtig im Staatsgefängnisse, ein Sohn im Zuchthaus, ein anderer Sohn im Gefängnisse wegen einem Verbrechen und auf sein Verhör wartend, und jetzt wird die Frau und eine andere Tochter nach dem Zuchthaus geschickt, wodurch nur ein Kind ein kleines Mädchen von 7 oder 8 Jahren, aus dem Gefängnisse übrig gelassen wird. [Rock County Bauer.]

Armut in großen Städten geräth sehr verschiedenes Ansehen. Man findet sie so oft in Pracht als in Lumpen gekleidet.

Bereinigte Staaten.

Volkzählung

[Aus dem Waterlands-Wächter.]

Die folgende Tabelle zeigt die Volkzahl in den Vereinigten Staaten, wie sie von den Marschällen in 1840 aufgenommen worden ist:

Staaten.	Volkzahl.
Maine	501,793
New-Hampshire	284,574
Massachusetts	737,693
Connecticut	310,015
Rhode-Island	108,830
Vermont	291,948
New-York	2,428,921
New-Jersey	373,066
Pennsylvanien	1,724,022
Delaware	78,085
Maryland	469,232
Virginia	1,239,797
Süd-Carolina	594,398
Mississippi	375,651
Tennessee	129,210
Florida	54,207
Distrikt Columbia	43,712
Nord-Carolina	753,110
Georgia	677,197
Alabama	569,645
Louisiana	351,176
Kentucky	777,397
Ohio	1,519,467
Indiana	683,314
Illinois	474,404
Missouri	381,102
Arkansas	95,642
Mississippi	211,705
Wisconsin	30,752
Iowa	48,068

17,100,572

Fatale Irrethum.—Naak Nicks, von Clinton County, Ohio, kam am 1ten April auf folgende Art zu seinem Tode: Etwas vor Sonnenaufgang ging er für die Jagd auf die Wälder. Im Walde angekommen, verbar er sich hinter einem Haufen Reisig und begann das Geheir der Welschhühner nachzuahmen. Er erhob sich allmählich langsam aus seiner Stellung, als ein Nachbar, der gleich ihm, auf ähnlicher Jagd war, ihn für ein Welschhuhn hielt, und schoß ihn durch Herz. Ein anderer, fast ähnlicher Fall, ereignete sich einige Tage vorher in Hopkins County, Kentucky. Zwei junge Männer, Namens Bell u. Kendrick, gingen früh Morgens auf Welschhühner-Jagd, als letzterer den Besprengung gewann, sich hinter einen Welschhühner und das Geschrei der Welschhühner nachahmte, worauf letzterer im Vorübergehen auf ihn schoß und durch den Kopf traf. Die Ohio und Kentucky Jäger müssen nicht gut leben können.

Eine Wahrsagerin.—Eine gewisse Frau Lydia Hübnerin, welche in Newyork ihr Glück mit Wahrsagen zu machen suchte, wurde am letzten Freitag daselbst von der Polizei eingezogen. Dies halb schwarze Person hatte es in ihrem Geschäft so weit gebracht, daß sie die Geheimnisse einer großen Anzahl Herren und Damen sich zu verschaffen wußte, und dadurch in den Stand gesetzt wurde, Manches aus pünktlich zu errathen. Nebenbei hatte sie noch eine Anzahl dienstbare Geister angestellt, die alles durchforschten, und ihr treu berichteten. Besonders war sie die Liebes-Geschichten der jungen Herren und Damen, so wie auch der Männer und Weiber eingeweiht, so daß sie durch Intriguen manche Ehe zur Trennung brachte. Die Polizei welche schon lange auf diese Madams lauderte, hat sie endlich ins Irdenes gebracht.

Florida.

Briefe aus Florida vom 19ten April zufolge, sind die Feindschaften zwischen den Indianern und den Truppen wieder ausgebrochen. Mehrere Expeditionen sind erschossen und man fürchtet bald wieder von Ermordung von Weibern und Kindern hören zu müssen. Alle Indianer, bis auf etwa 20, sind auf einmal von Tampa Bay verschwunden und mit ihnen die gefährlichsten Hauptlinge, welche nur durch freundliche Gesinnungen gebrochen zu haben scheinen, damit sie sich einmal in Ruhe setzen und Acker, Wein, Rindvieh und Schweine vom General Armstrong erschmeicheln könnten.

Spanisch Amerika.

In Yucatan wird es von Tage zu Tage ruhiger. Der Congress hat eine Constitution angenommen, die der von Texas in den meisten Stücken gleichförmig. Dem General al Don Pedro Lemos, einem Spanier, der sich in dem kurzen Befreiungskriege bedeutend hervorgethan, hat der Congress das Ehrenbürgerrecht des neuen Staats verliehen. Der neue Staat von Tabasco ist ebenfalls ruhig und blüht dem ehemaligen Departement Chiapas, welches sich ebenfalls zum unabhängigen Staate erklärt hat, nach besten Kräften. Die mexikanischen Centralisten welche nur noch in der Citadelle von San Christoval, der Hauptstadt, Widerstand leisten, sind eingeschlossen, und man glaubt daß es den Anstrengungen des Generals Quaya bald gelingen werde dieselben zum Rückzuge oder zur Uebergabe zu zwingen, so daß wir bald einen Staat von der Centralherrschaft Mexicos losgetrennt sehen dürfen.

[Waterlands-Wächter.]

Professor Espy ist wieder in Philadelphia eingetroffen, nach einer Reise, die er sehr angenehm schildert, durch Frankreich und England. Er spricht in den wärmsten Ausdrücken von seiner Aufnahme jenseits des Wassers, und von der Höflichkeit mit welcher man ihm begegnete. Er hielt Vorträge in den Haupt-Städten beider Länder vor zahlreichen Versammlungen. Er wird doch nicht schuld an unserm unaufhörlichen Regenwetter seyn?

[Lancaster Volksfreund.]

Merkwürdig.—Schon seit einigen Jahren will man bemerkt haben, daß das Wasser in den amerikanischen Landseen sich vermindert. In Lake Michigan, sagt man stände das Wasser jetzt niedriger als es seit 1830 gewesen. Zeitungen aus jener Gegend schreiben die Ursache der außerordentlich großen Trockenheit zu, die während dem ganzen Winter dort herrschte, da gar kein Regen gefallen sey. Es scheint also als ob alle Frühlingszeiten in der Atmosphäre sich nach Osten hin gezogen, indem die Erde in dieser Gegend wohl nie stärker bewässert worden, als während dem verflohenen Winter.

Einwanderung.—Briefe von Amsterdam und Havre melden, daß dieses Jahr die Auswanderung von Europa wieder außerordentlich groß seyn wird. Man berechnet, daß sich in den Monaten April und Mai allein über 10,000 Auswanderer einschiffen würden. Einige sind schon eingetroffen, und kürzlich gieng eine ansehnliche Zahl nach dem Delaware Co. im Staate New-York, um sich dort anzusiedeln, da sie dessen gesunde Landschaft den dort verlassenen und zum Theil ungesunden Ländereien in Illinois und Indiana mit Recht vorziehen. In Havre waren die große Vorbereitungen getroffen, um die dort im Mai erwarteten Emigranten nach Amerika einzuschiffen. Ein neues Liverpooler Blatt bemerkt: „Auf dem von Boston St. Catharina Dock liegen 30 Schiffe, die ausgerüstet werden, um Emigranten nach Sidney, New-York, Canada und New-Zeeland zu bringen. Auch in Schottland ist große Bewegung unter dem Volke. Einige der respektabelsten Landleute aus der mittlern Klasse und viele Fabrikanten, die in der Nachbarschaft von Glasgow wohnen, beabsichtigen ihr Glück in den Ver. Staaten zu versuchen.“ [New-Yorker Staats-Zeitung.]

Gebührlicher Zorn.—Die letzte Generalversammlung von Rhode-Island passirte eine Bill, wodurch das Eigenthum der Neger deshalb von Besteuerung ausgenommen wurde, weil die Neger der sozialen und politischen Privilegien beraubt seien. Viele der schwarzen Bürger fühlten sich dadurch beleidigt und brachten eine Petition zu Stande, worin um Widerruf dieses Gesetzes und um Verbesserung des Negerrechtthums so gut wie dessen weißer Leute gebeten wird. Sie meinen, daß sie, wenn man sie besteuere, an die Generalversammlung Rechte hätten, die sie sonst nicht verlangen könnten. Es ist gewiss ein seltener Fall, daß sich Menschen beleidigt fühlen, weil man sie von Besteuerung ausnehmen will. In Rücksicht politischer Rechte giebt es in Rhode-Island auch noch genug weiße Neger. [New-Yorker Staats-Zeitung.]

Ein Offizier der in einer Schlacht ein Bein verloren hatte, ließ sich ein andrer von Holz machen, welches dem natürlichen vollkommen gleich. Es ereignete sich einige Zeit hernach, daß ihm eine Kanonenkugel das hölzerne Bein wegblug. Dazwischen die um ihn waren schrien: „Man lasse geschwind den Felschauer kommen. Nein, meine Freunde, sagte der Offizier ganz gelassen, lasse den Jemand kommen.“